

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD):

# Neue Pflichten, neue Ziele

Zuversicht zeigten die AFD-Mitglieder auf ihrer Jahrestagung am 9. und 10. Juni im Museum für Sepulkralkultur in Kassel. Die Unterhaltung des Museums für Sepulkralkultur wurde zum alleinigen Vereinsziel erklärt.

**D**er Tagungsort hatte symbolische Bedeutung: Der Unterhalt des Kasseler Museums für Sepulkralkultur wird zum alleinigen Vereinsziel der AFD erklärt. Grund dafür ist der neue Hauptzuwendungsgeber. Bisher wurde die AFD durch die Kulturstiftung der Länder gefördert. Ab 2006 wird sie durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, kurz BKM, unterstützt. Dieser hatte als Bedingung für die Zuwendung die Förderung des Museums in den Vordergrund gestellt. Darüber hinaus sollte der BKM mit seinen Rechten und Befugnissen in der Satzung verankert werden.

## Satzungsänderung

Eine umfangreiche Satzungsänderung war dann auch der wichtigste Punkt auf der Tagungsordnung. Mit dem neu

definierten Vereinsziel war neben Mitgliederversammlung und Vorstand ein Finanzausschuss zu etablieren, in dem die Vertreter der Hauptzuwendungsgeber mit Sitz und Stimme vertreten sind. Vorsitzender Wolfgang Pages und Geschäftsführer Prof. Dr. Reiner Sörries versprachen zu gewährleisten, dass die AFD ihre bisherige Tätigkeit über das Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur fortsetzen kann.

Die schlimmsten Befürchtungen über ein mögliches Ende der Arbeitsgemeinschaft, die im vergangenen Jahr noch wie eine dunkle Wolke über der AFD-Jahrestagung hingen, sind damit erst einmal abgewendet. Das Museum, Kind der AFD, ist erwachsen geworden und muss nun einen wichtigen Beitrag für den Erhalt seines Trägers leisten.

Sörries stellte ausführlich dar, dass die neuen Aufgaben der AFD bestens mit der Museumsarbeit zu vereinen sind. Die Erfahrungen der letzten Jahre hätten gezeigt, dass sich das Interesse der Öffentlichkeit am Themenkreis Tod und Sterben gewandelt hat. Bisher habe das Museums v. a. über die Bestattungs- und Friedhofskultur informiert. »Heute wollen die Menschen wissen, was es mit dem Tod auf sich hat«, so Sörries. Ein Beispiel aus dem vergangenen Museumsjahr sei dafür die Ausstellung »Noch mal leben« mit großformatigen Porträts von Menschen, die von Walter Schels im Hospiz kurz vor und nach ihrem Tod aufgenommen und von Beate Lakotta kommentiert wurden. Die Ausstellung habe alle Erwartungen übertroffen. Gleichzeitig sei sie mit dem begleitenden Katalog zu einer Ikone der Hospizbewegung geworden, der wichtigsten Besucher Klientel des Museums.

## Antworten und Alternativen

Sörries beschrieb den Wandel in der Friedhofskultur. »Die Menschen suchen heute nach neuen Inhalten für das Leben und genauso für den Tod«, sagte er. Alternative Bestattungsarten, wie etwa der Friedwald, seien gefragt. Auf diese neuen Bedürfnisse müsse man sich einstellen. Die neue Aufgabe der AFD bestehe darin, über das Museum neue Inhalte und Alternativen zu vermitteln und den Menschen Antworten auf ihre Fragen zu bieten.

## »Dernier Cri« positiv kommentiert

Die Zukunft der Bestattungskultur ist auch das Thema der Ausstellung »Dernier Cri – Designer gestalten den Abschied« (**Naturstein** 5 / 2006, S. 54), die gegenwärtig im Museum zu sehen ist. Gezeigt werden von Designern gestaltete Bestattungsutensilien. Am zweiten Versammlungstag stand eine Besichtigung der Ausstellung mit anschließender Diskussion auf dem Programm. »Sie werden diese Ausstellung lieben, hassen oder einfach ignorieren«, sagte Sörries einleitend. Es würden individuelle Lösun-



Mitgliederdiskussion über die Ausstellung »Dernier Cri«, die im Rahmen der Tagung besichtigt wurde.



Gerold Eppler führte durch die Ausstellung.

(Fotos: K. Kleinbäumer)

gen gezeigt, die zum Teil sehr ungewohnt seien, aber dem elementaren Bedürfnis des Menschen entgegenkämen, sich mit etwas zu identifizieren, erläuterte er. Nach dem Rundgang mit dem stellvertretenden Museumsdirektor Gerold Eppler und einigen der ausstellenden Designer und Steinbildhauer wurde »Dernier Cri« positiv kommentiert. Fazit: Es sei gut, dass die AFD dem Wandel offen begegnet.

### Schwindende Mitgliederzahlen

Aufgrund von konjunkturbedingten Insolvenzen und Geschäftsaufgaben ist die Zahl der Austritte aus der AFD beängstigend hoch, zumal sie derzeit nicht durch Neuzugänge aufgefangen werden kann. Die Tagung folgte der Empfehlung des Vorstands, die Beitragsätze beizubehalten: Einzelmitglieder 82 € (ermäßigt 62 €), korporative Mitglieder 108 € und Studenten 41 €. Mitgliedsgemeinden sollen ihren Beitrag, sofern sie mehr als 10 800 Einwohner haben, auf der Basis von einem Cent pro Einwohner ansetzen.

### Besucherkzahlen steigen

Wie aus dem kurzgefassten Tätigkeitsbericht hervorgeht, kann das Museum gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Besucherplus verzeichnen: Rund 22 000 Besucher wurden gezählt. »Die Resonanz hängt ganz klar von der Qualität der Ausstellungen ab«, ist sich Sörries bewusst. Die große Nachfrage nach Führungen sei ein positives Zeichen für die Arbeit der AFD, die sich laut Leitlinien als Forum zur Präsentation und Diskussion neuer Ideen versteht, aber auch von ihr als richtig erkannte Bestrebungen fördern will; damit will sie Impulse geben, die das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Bestattungs- und Friedhofskultur wach halten. [...] Man will neue Ideen suchen, sammeln und bekannt machen sowie ggf. die gesetzlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass

diese Ideen Eingang in die Praxis finden können. »Das Museum ist ein Forum, das diesen Leitlinien gerecht werden kann und ein Garant dafür, dass die wichtige Beratungstätigkeit der AFD fortgesetzt wird«, erklärte Reiner Sörries.

### Tagung 2007

Die Tagung 2005 in Görlitz stand unter dem Motto »Lust auf Friedhofskultur« und ermöglichte Besuche des Nikolaikirchhofs Görlitz, des Gottesackers der Brüdergemeinde Herrnhut, des Bergfriedhofs auf dem Oybin

bei Zittau und des Taucherfriedhofs Bautzen. Die Tagung in Kassel lenkte das Hauptaugenmerk auf das Museum sowie auf Gestalter und Künstler. Im kommenden Jahr sollen nun die Steinmetzen auf ihre Kosten kommen. Als Tagungsort für die Mitgliederversammlung 2007 wurde Nürnberg ausgewählt, wo Anfang Juni die Stone+tec stattfindet. Diese internationale Fachmesse will man in Rahmen der Tagung gemeinsam besuchen.

**Kirsten Kleinbäumer**

### KURZINFO:

### Vorstandswahl

Hans Peter Cornils schied aus dem Amt des 2. stellvertretenden Vorsitzenden aus. Seine Nachfolge tritt der Münchner Bildhauer Daniel Bräg an. Als neuer Beisitzer wurde Martin Struck, Geschäftsführer der Friedhofsgärtner Dortmund e. G., gewählt. Im Amt bestätigt wurden Gunther Dötenbier (Bestatter, Kassel) als 1. stellvertretender Vorsitzender, Jürgen Rehs (Leiter

der Friedhofsverwaltung, Kassel) als Schatzmeister sowie die Beisitzer Jörg Bollin (Künstler, Bildhauer, Freiburg i. Br.), Dr. Barbara Happe (Kulturwissenschaftlerin, Jena), Wichard von Heyden (Oberkirchenrat, Kiel), Felix Hotz (Bildhauer- und Steinmetzmeister, CH-Weinfeld) sowie Edith Strassacker (Geschäftsleitung der Kunstgießerei Strassacker, Süßen).



**Der Vorstand der AFD: vorne v. l. n. r. Edith Strassacker, Dr. Barbara Happe und Jörg Bollin; hinten v. l. n. r. Martin Struck, Daniel Bräg, Wolfgang Pages, Gunther Dötenbier, Jürgen Rehs und Felix Hotz**



## Grabbilder

Erinnerungen in Porzellan und Kristall

individuelle Größen und Formate • Lieferzeit 2 Wochen • s/w ab 20 € – farbig ab 45 €



Am Bodenbach 3 • 82393 Iffeldorf (VGM. Seeshaupt)  
Tel. 0 88 56/8 03 82 88 • Fax 0 88 56/8 03 82 89  
www.porzellanbild-seeshaupt.de

